



Presseinformation
11/2020

Kontakt Frankfurt
Sebastian Tokarz
T +49 (0) 69.94 43 94-120
s.tokarz@ksp-engel.de
pr@ksp-engel.de

Die Zukunft der Arbeitswelt: KSP Engel erhält 1. Preis für Entwurf eines Stuttgarter Bürogebäudes

Viel Grün, viel Glas, moderne Ästhetik: Der Bürokomplex sieht ein Arbeitsumfeld mit hoher Aufenthaltsqualität vor.

The Lab 1/4



The Lab





KSP Engel setzt sich gegen sieben Konkurrenten durch

In einem von PANDION ausgelobten, zweistufigen Architekturwettbewerb für ein Bürohaus in Stuttgart wählte die Jury unter Vorsitz von Herrn Prof. Ulrich Holzscheiter, München, die Entwürfe von Hadi Teherani Architects und KSP Engel für die finale, zweite Phase aus. In der Finalrunde konnte unser überarbeitete Entwurf gegenüber Hadi Teherani Architects aus Hamburg überzeugen: „Für uns schafft der Entwurf von KSP ENGEL eine angemessenere städtebauliche Einbindung ins umliegende Quartier, gerade in Beziehung zum neu entstehenden Leitz-Areal. Auch die vertikal gegliederte Fassade passt hervorragend in die industriell geprägte Umgebungsbebauung und verleiht dem Bauwerk eine hochwertige und moderne Ästhetik“, lobt PANDION Niederlassungsleiter Steffen Jüstel die Jury-Entscheidung. Am geladenen Wettbewerb hatten insgesamt acht renommierte Architekturbüros teilgenommen, darunter Auer Weber, HPP Architekten, Hascher Jehle und Kadawittfeld Architekten.

„New Work“: Das Bürogebäude der Zukunft

Nicht nur der Standort befindet sich in einer Phase der architektonischen Neuerfindung, sondern auch die heutige Arbeitswelt ist im Umbruch: Eine hohe Aufenthaltsqualität soll das neue Büroumfeld attraktiver machen, Innovation und Produktivität fördern. Auf dem Grundstück an der Sieglestraße in Stuttgart-Feuerbach, neben dem ehemaligen und seit Jahren leerstehenden Leitz-Areal, soll nun nach den Plänen von KSP Engel ein Neubau entstehen. So ist der Bürobau mit rund 17.000 m² BGF der erste Baustein einer neuen Generation von Gebäuden, die für eine neue Art des Arbeitens (New Work) stehen. Das Arbeitsumfeld mit hoher Aufenthaltsqualität soll Innovation und Produktivität fördern. Auf die Produktion von Gütern folgt eine moderne „Produktionsstätte“, ein Labor für neue Ideen, Innovationen und zukunftsweisende Dienstleistungen.

Bürokomplex und Stadtquartier zugleich

Der Gebäudekomplex ist wie ein Quartier gedacht und bietet vielfältige Aufenthaltsbereiche. Über eine einladende Freitreppe gelangt man zu den Eingängen, die sich gut sichtbar von der Sieglestraße an markanten Stellen befinden. Sie werden zudem von der Gebäudefigur durch Einschnitte und Durchgänge betont - eine repräsentative, einladende Adresse für alle Mieter. Die Cafeteria befindet sich als zentraler sozialer Treffpunkt im Sockelbereich des vorderen Hochpunktes mit Blickbeziehung zur Sieglestraße und zum öffentlichen Platz. Außenterrassen und Sitzstufen, die sich zur Eingangsebene hinauf staffeln, laden zum Verweilen ein. Im Sockel befindet sich außerdem eine eingeschossige Tiefgarage. Die Fassade mit hohem Glasanteil und industriellem Charakter verleiht dem Bauwerk eine moderne Ästhetik und nimmt zugleich Bezug auf die, für das Quartier einst charakteristischen Industriebauten der



Moderne Arbeitswelt als urbane Oase

1960er Jahre. Große, raumhohe Fensteröffnungen sorgen für helle Büroflächen und inszenieren den Blick in die umliegenden Weinberge.

Die zwei Innenhöfe und der grüne Sockel schaffen eine städtische Bühne für das urbane Leben im Freien. Sitzstufen, Freitreppen und Außenterrassen verbinden als ‚grüne Bühne‘ die beiden (halböffentlichen) Höfe mit dem Stadtraum. In Verbindung mit den begehbaren, begrünten Balkonen und den Loggien der ‚Green Hubs‘ schafft der Entwurf eine ruhige, urbane Oase, die als Ruhezone und Treffpunkt genutzt wird. Die ‚Green Hubs‘, die das Grün in die oberen Ebenen bringen, gliedern das Gebäude optisch in einzelne Abschnitte, die als eigenständige Adressen gelesen werden können. Sie verbinden somit die Vorteile Adressbildung, Verbesserung der Aufenthaltsqualität, Begrünung und natürlichen Belichtung mit einer größtmöglichen Flexibilität in der Nutzung. Die großzügige Begrünung und Außenraumgestaltung prägen in besonderem Maße die Identität des Bürokomplexes.

Das Gebäude wird alle Kriterien für eine DGNB Gold Zertifizierung erfüllen.

Short Story

1. KSP Engel gewinnt 1. Preis für Bürogebäude der PANDION AG in Stuttgart-Feuerbach
2. Das Ensemble markiert als erster Baustein des Quartiers eine neue Generation von Gebäuden die sich dem Thema neue Arbeitswelten widmen.
3. Der Entwurf ist vor allem eine intelligente Kombination aus modernen Bürokomplex und grünem öffentlichen Stadtraum
4. Die hohe Aufenthaltsqualität mit sozialen Treffpunkten und großzügigem Grünraum sowohl im Außen- und Innenraum fördern die Produktivität.
5. Die Fassade mit hohem Glasanteil und industriellem Charakter verleiht dem Bauwerk eine moderne Ästhetik und nimmt zugleich Bezug auf die, für das Quartier einst charakteristischen, Industriebauten der 1960er Jahre.

Projektdaten

KSP ENGEL GmbH

The Lab, Stuttgart

Auftraggeber: PANDION Real Estate GmbH

BGF: 17.000 m²

Verfahren: 1. Preis, 10/2020, konkurrierendes Planungsverfahren

Zertifizierung: DGNB Gold (angestrebt)

Stimmberechtigte

Jurymitglieder

1. Prof. Ulrich Holzscheiter, Architekt und Stadtplaner, München (Vorsitz)
2. Prof. Johannes Kister, Architekt, Köln
3. Kathrin Steimle, Stadtplanungsamt, Leiterin städtebauliche Planung Nord
4. Reinhold Knodel, Vorstand PANDION AG, Köln



5. Christoph Stöhr, Geschäftsführer PANDION, München
6. Steffen Jüstel, Niederlassungsleiter PANDION Real Estate GmbH, Stuttgart

Wettbewerbsteilnehmer

1. asp Architekten, Stuttgart
2. Auer Weber, Stuttgart
3. KSP Jürgen Engel Architekten, Frankfurt
4. Hadi Teherani Architects
5. Hascher Jehle Architektur, Berlin
6. Holger Meyer Architektur, Frankfurt
7. HPP Architekten, Stuttgart
8. kadawittfeldarchitektur, Aachen